

Ll.  
7

# Vesper in der Sophienkirche.

Dresden, Sonnabend, den 19. Februar 1898, nachm. 2 Uhr.

---

1. **Fantasia** für Orgel von M. Brosig.
2. **Drei Psalmenlieder** von P. Cornelius nach Tonsätzen von J. S. Bach.

a) Warum verbirgst du vor mir dein Antlitz, warum hast du meine Seele verstoßen? Mein Gott, mein Heiland, wie hab' ich Tag und Nacht die heißesten Thränen der Reue vergossen! Mich hält wie gefangen mein Leid, mein Klagen; kein Stern erlösend im Dunkel will tagen.

Dede, dem Grab gleich, umgiebt das Herz nur ein Schmerzensabgrund, der kalt mich umschauert; wie zu den Todten hast, Herr, Du mich hingelegt, daß hoffenslos, trostlos die Seele mir trauert. Wenn du, Herr, mir schweigst, welch schaurig Schweigen! Wann meinem Flehen wirfst, o Gott, du dich neigen?

b) Stromflut dahin rauscht durch Babels Gefilde: Herzblut, so brichst du in Thränen hervor! Zion, du strahlst hell in qualvolle Träume, da doch dein Volk dich auf ewig verlor! Dir grünnet der Delbaum, kühl weht dir die Palme noch, uns brach das Herz, blühet nie mehr empor.

Schmachvoll bedrängt uns der Ruf unsres Feindes: „Singt uns von Zion!“ so heischt sein Gebot; doch Weh', mein Volk, dir, unendlich Wehe, sängst du des Herrn Lied dem Feind', der dir droht! — Einmal zuletzt nur beim Heimgang ertön' einst, Zion, dein Bild noch im Tod.

c) Heil und Freude ward mir verheißen, eingeh'n werd' ich zum Haus des Herrn; deine Schwelle soll ich begrüßen, deinen Tempel, Jerusalem!

Hoch und herrlich bist du erbauet, alle Völker wandern zu dir; Gottes Namen hörst du verkünden, hörst ihn preisen, Jerusalem!

Frieden herrsche in deinen Mauern, Heil den Hütten, den Hallen Heil! Heil den Herzen, die voll von Liebe treu dir schlagen, Jerusalem!

3. **„Jerusalem, die du tödtest die Propheten“**, Arie aus „Paulus“ von Mendelssohn, gesungen von Fräulein Marie Mechanitzky, Concertsängerin aus Berlin.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 391, 1.

Ach komm, füll' unsre Seelen ganz, du gnadenreicher Liebesglanz, du väterlich Erbarmen; von deiner Gluth laß Herz und Muth recht inniglich erwärmen.

## Vorlesung.

5. **„Geh' nicht allein durch's Leben“**, geistliches Lied (op. 79 Nr. 3) von Oskar Wermann, vorgetragen von Fräulein Marie Mechanitzky.

6. **Notette** von Ernst Flügel, Kgl. Musikdirektor in Breslau.

Jesu benigne, a cuius igne opto flagrare et te amare! cur non flagravi, cur non amavi te, Jesu Christe? O frigus triste!

(Gütiger Jesus, von deinem Feuer möcht' ich entbrennen und dich lieben! Warum bin ich nicht entbrannt, warum habe ich dich nicht geliebt, Jesu Christe? O welch' traurige Kälte!)

# Beamer in der Jagdgeschichte

Erster Band, Leipzig, 1875, 216 Seiten, 1/2 Preis 1/2 Mark

1. Band: Die Jagd in der Geschichte

2. Band: Die Jagd in der Naturgeschichte

3. Band: Die Jagd in der Kunstgeschichte

4. Band: Die Jagd in der Literaturgeschichte

5. Band: Die Jagd in der Malerei

6. Band: Die Jagd in der Poesie

7. Band: Die Jagd in der Musik

8. Band: Die Jagd in der Architektur

9. Band: Die Jagd in der Bildhauerei

10. Band: Die Jagd in der Schenkdichtung

11. Band: Die Jagd in der Dramatik

12. Band: Die Jagd in der Oper

13. Band: Die Jagd in der Ballett

14. Band: Die Jagd in der Pantomime

15. Band: Die Jagd in der Comedie

16. Band: Die Jagd in der Tragedie

17. Band: Die Jagd in der Satire

18. Band: Die Jagd in der Parodie

19. Band: Die Jagd in der Epigrammatik

20. Band: Die Jagd in der Elegie

21. Band: Die Jagd in der Epigramme

22. Band: Die Jagd in der Epitaph

23. Band: Die Jagd in der Epitaph

24. Band: Die Jagd in der Epitaph

25. Band: Die Jagd in der Epitaph

26. Band: Die Jagd in der Epitaph

27. Band: Die Jagd in der Epitaph

28. Band: Die Jagd in der Epitaph

29. Band: Die Jagd in der Epitaph



SLUB  
Wir führen Wissen.



Dresden  
Dresdener